

Kelche (Fig. 438): Silber, vergoldet, getrieben. 1. Sechspaßfuß mit drei großen Tulpen und drei aufgeschraubten silbernen Cherubsköpfchen in Blattwerkkartuschen. Birnförmiger Knauf mit gepunzten Blumen und Blüten. Durchbrochener silberner Cuppakorb mit getriebenen großen Blumen und Blättern. — Marken: Salzburger Beschauezeichen (S in Schild). Meisterzeichen:  $\begin{matrix} H & C \\ & A \end{matrix}$  in Schild. Gute Arbeit des Hans Caspar Ainhorn in Salzburg (Bürger seit 1635), um 1650 (Fig. 438a).

Kelche.  
Fig. 438.

Fig. 438a.

Fig. 438b.

2. Prachtkelch, mit sechs Emailmedaillons (Fig. 438b). Hoher sechspaßförmiger Fuß, reich getrieben: Drei sitzende Putti, die auf den Köpfen Körbe mit Blumen und Früchten tragen. Über ihre Schultern gehen Blumengirlanden zu drei Bandwerkkartuschen mit je zwei Ährenbüscheln an den Seiten. Darauf aufgeschraubt drei ovale Kupferemailminiaturen: Christus am Ölberg — Abendmahl — Geißelung. Über Blätterüberfall Knauf mit flach getriebenem Bandwerk und drei Kartuschen. Massiver Cuppakorb, schön getrieben: Drei auf Wolken schwebende Putti mit Leidenswerkzeugen (Hammer und Nägel, Kreuz, Schwammstab), dazwischen drei Kartuschen mit ovalen Kupferemailmedaillons: Dornenkrönung, Sturz unter dem Kreuze, Kreuzigung. Diese sechs Miniaturen sind nur mittelmäßige Arbeiten. Auf der Unterseite runde Silberplatte mit eingraviertem Wappen und der Inschrift:



Fig. 436 Siezenheim. Pfarrkirche, Metallsulptur, St. Rupert (S. 455)

*Joannes Henricus Feichtinger Caesar. Regiaeque Maiest. Caroli VI sub Principis Sulzbacensis Legione catafractali locum tenens, praeter suas fundationes et alia dona huic Ecclesiae B: V: Mariae in Siezenheim legata hunc calicem fieri reliquit, qui die 14 Xbris pie obiit et sequente 16. die anno 1720 in hac Ecclesia sepultus est.* — Marken: Beschauezeichen: 13 über Bindenschild. — Meisterzeichen: A R in Breitoval. Um 1720.

Ein ganz ähnlicher Kelch vom gleichen Meister ist in Großgmain (S. 144, Fig. 135).

3. Zum Teil vergoldet. Sechspaßfuß mit drei Cherubsköpfchen, Bandwerk, Akanthusblättern und Muscheln. Ober dem Griff Blattüberfall. Knauf mit drei ovalen



Fig. 437 Siezenheim. Pfarrkirche, Monstranz von L. Schneider, Augsburg, um 1700 (S. 456)

Knöpfen in Laubwerkkartuschen. Durchbrochener silberner Cuppakorb, ähnlich wie der Fuß. Marken fehlen, da der Fußrand abgeschnitten und ergänzt ist. Gute (wohl Augsburger) Arbeit, um 1730 (Fig. 438c).

Fig. 438c.

4. Kupfer, vergoldet und versilbert, mit gegossenen Blumen und Ornamenten, Cuppa vergoldet. Mittelmäßig, erste Hälfte des XIX. Jhs.

Bittgangkreuz: Silber, mit vergoldeten Ornamenten. Einfach verziert. Am Fuß getriebene Blätter. An den dreipaßförmigen Balken gravierte Rosetten, hinten das Monogramm Mariä. — Marken: Salzburger Beschau. Meisterzeichen:  $\begin{matrix} H & I \\ & S \end{matrix}$  in Dreipaß. Arbeit des Hans Jakob Scheibsradt in Salzburg, Ende des XVII. Jhs.

Bittgang-  
kreuz.

Kreuz mit Kreuzpartikel: Kupfer, versilbert. Am dreifüßigen Postament vergoldete Ornamente und Monogramm Jesu. Oben in der Mitte vergoldeter Rocailenrahmen um das Partikelgehäuse. Vergoldete Strahlen, unechte Steine. Mitte des XVIII. Jhs.

Kreuz mit  
Kreuzpartikel.